

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **Jos. Eich.**
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: **P. M. Schmitz.**
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile ober-
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 1. October.

Weizen	1. Qual.	25 50	Safer alter	17 —
neuer	2. „	23 50	neuer 1. Qual.	15 —
			2. „	13 —
Landroggen	1. Qual.	21 —	Milch (Weiß)	26 50
(neuer)	2. „	20 —	Kartoffeln	5 —
Winter-Gerste	1. Qual.	— —	Heu	12 —
Buchweizen	1. Qual.	— —	Woggenstroh per Schock	50 —
	2. „	— —	a 600 Kilo	—
Preise unverändert.				
Milch pro 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.				63 —
Milch pro 100 Kilo faßweise				65 —
Gereinigte Mel pro 100 Kilo 3. — M. höher als Milch.				—
Preßkuchen pro 1000 Kilo				150 —
Weizen-Vorschuß 00 pro 100 Kilo				—
Kleien pro 50 Kilo				5 90
Milch und Kuchen unverändert.				

Deutschland.

Berlin, 30. Sept. Die neueste offizielle Notiz zum Stande der kirchenpolitischen Dinge lautet:

Die Paule, welche in den Verhandlungen mit Rom seit der Reise des Herrn v. Schöller nach den Vereinigten Staaten eingetreten ist, wird in der oppositionellen Presse so gedeutet, als hätte die Regierung mit besonderer Hast die Verhandlungen betrieben und als trete nun an die Stelle dieser Hast plötzlich eine nicht motivierte Zurückhaltung. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß diese Hast eine Gründung der oppositionellen Presse ist und daß bei allen lebhaften Wünschen für die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse ihrer katholischen Unterthanen die Regierung sich nicht hat hinreißen lassen, auf eine Befriedigung der Hindernisse an der Stelle zuerst zu drängen, wo man das Gefühl für jene Bedürfnisse in stärkerem Maße erwarten mußte. Die wiederholte Initiative des jetzigen Papstes hat zu Verhandlungen geführt, die, in wiederholten Ansätzen fortgesponnen, jetzt einen neuen Anlauf genommen haben.

Wenn damit konstatirt werden soll, bemerkt mit Recht die „Niederrh. Ztg.“, daß der Papst zuerst die Hand zum Frieden geboten hat, so können wir uns das ja gefallen lassen; soll das aber heißen, Rom habe erst jetzt (und nicht auch früher stets) die Hand zum Frieden weit entgegengehalten, so müßten wir dagegen entschieden protestiren. Nicht an Rom lag es, wenn der Friede gebrochen und der gestörte Frieden nicht schon früher hergestellt wurde, sondern hierfür trifft die Schuld einzig und allein die Staatsregierung, welche sich von den Culturlämpfern drängen ließ.

Die Mitglieder der freiconservativen, bzw. „Deutschen Reichspartei“ sind bisher zum guten Theile als Compromiß-candidaten mit Hilfe liberaler Stimmen gewählt worden. Aus einer offiziellen, im Auftrage des Centralausschusses der Partei herausgegebenen Schrift geht hervor, daß dieselben von jetzt ab auf jede Unterstützung von liberaler Seite zu verzichten ge-
— In national-liberalen Kreisen macht es einen befremdlichen Eindruck, daß die Offiziellen Herrn v. Bennigsen in Widerspruch zu dem Wahlauszug und Programm seiner Partei zu sehen suchen. Es wird laut der „R. Z.“ eine Erklärung dahin vorbereitet, daß ein solcher Widerspruch nicht bestreite und die öffentlichen Kundgebungen der Partei vielmehr in voller Uebereinstimmung mit dem Führer, ja, unter dessen ausdrücklicher Billigung ergangen seien.

Die „Germania“ brachte dieser Tage einen Artikel, in welchem es heißt: „Die Staatsregierung geht jetzt mit dem Gedanken um, die Provinzial-Feuerförsocietäten zu verstaatlichen. Es soll dies nur als Mittel dienen, alle Privatgesellschaften zu beseitigen. Zunächst würden die Privatgesellschaften der Concurrenz der zum Staatsinstitut gemachten vereinigten Provinzial-Societäten nicht zu widerstehen vermögen. Die Staats-Feuerförsocietät würde aber auch so bevorzugt werden, daß kaum ein directes Verbot der Privatgesellschaften nöthig wäre.“ Die „Conservative Correspondenz“ bestätigt jetzt diese Mitteilung und der Berliner Correspondent des „Westf. Merk.“ meldet, daß diese Frage schon den nächsten Reichstag beschäftigen werde.

— Jetzt können sich die „Stallnechte“ über den großen Unbekannten der „Augsb. Allg. Ztg.“, der den Reichskanzler der Welt im Vorhinein zu Canossa geistig, wenigstens in einer Beziehung lustig machen. Denn der Mann, — so „ult“ die „R. Ztg.“ — ist ein falscher Prophet gewesen, als er verkündete, es werde sich kein preussischer Minister finden, der dem Kaiser die Ernennung des Dr. Korum zum Bischof von Trier zu empfehlen wagen werde. Herr Dr. Korum ist Bischof; bei dem Festmahle, mit dem sein Amtsantritt gefeiert wurde, hatte er den Regierungs-Präsidenten zur Linken, den Generalleutnant zur Rechten — für unsere Culturlämpfer ein bedrückendes Symbol, daß Kirche, Heer und Verwaltung sich wieder versöhnen wollen. Einen guten Wetterzeiger haben wir an der Angst Bennigsen's, der Reichskanzler möge die kirchenpolitische Frage mittels des Systems der discretionären Vollmachten lösen. Der Führer der National-liberalen erklärt, dieses System müsse als gefährlich bekämpft werden; aber hat er nicht mit der Hälfte der Seinigen die Ansätze desselben und damit das Princip in Form des bekannten Stillschweigens gutgeheißen?

Frankfurt a. M., 28. Sept. Die hiesige national-liberale Partei hat den Affessor A. D. Jung, Culturlämpfer primae classis, als Reichstags-Candidaten aufgestellt. Zur

Empfehlung dieser Candidatur wurde in einer in den letzten Tagen abgehaltenen Parteiversammlung hervorgehoben, daß Jung der äußersten Linken der National-liberalen angehöre. Die „liberale“ Partei sei nicht mehr gut Freund mit Fürst Bismarck; damit sei jedoch nicht gesagt, daß die Nichtfreundschaft ewig dauern werde (!). Es sei deshalb gut, wenn man einen Mann habe, der eine Versöhnung mit der Regierung nicht unmöglich mache. Jung sei Freihändler, halte aber dafür, daß einige Jahre schlechter Politik nicht so schlimm seien, als wenn man Rom gegenüber sich etwas verbehe. Er werde in der Wirtschaftspolitik ganz entschieden gegen das Unfallversicherungsgesetz ebenso gegen das Altersversorgungsgesetz und das Tabakmonopol stehen. Bei der Bewilligung indirecter Steuern werde er sehr vorsichtig sein, während er (Redner) sich nicht ablehnend verhalte. Es handle sich um einen Kampf gegen den Rückschritt und der schlimmste liege darin, daß man gegen Rom Nachgiebigkeit zeige. (Hört, hört!) In 20 Jahren werde man sehen, wie es mit der Gewissensfreiheit aussehe! Lieber einige Jahre Miswirtschaft als die Beendigung des kirchenpolitischen Streites: — eine Partei, die mit einer solchen Parole in's Feld zieht, ist moralisch total bankrott und vor dem Volke gerichtet.

Frankreich.

Paris, 28. Sept. Die dumpfe Stimmung, die schon seit Wochen herrscht, nimmt in den letzten Tagen merklich zu. Die Nachrichten aus Tunis werden immer spärlicher und unheimlicher; man sieht ihnen das Streben an, Unangenehmes zu verschweigen oder in günstigem Lichte zu zeigen; man blickt auf die Mittelmeerhäfen, wo täglich neue Truppen nach Tunis abziehen; man schimpft auf Jarre, mißtraut Sausfrier, klagt über die Urheber des tunesischen Geschäfts wie über Landesverräther und Deutschschneider, kurz, man ist sehr verstimmt im Lande und blickt mit Gohn und Groll auf die schönen Zusagen, welche Constant und Gambetta bei den Wahlen machen ließen. — Der „Köln. Ztg.“ schreibt man hierüber: Daß aus Tunis und Algerien heute alle Nachrichten fehlen, erregt um so mehr Beforgniß, als man zugleich erfährt, daß eine neue Brigade, die achte, gegenwärtig für Tunisien gebildet wird. Die dortige französische Armee wird daher bald über 50 000 Mann stark sein, da noch ein Truppen-corp von der Provinz Constantine aus in die Regentenschaft einrücken soll. Die Abwendung dieser neuen Streitkräfte geschieht infolge der Aufforderung des Obercommandanten in Algerien und Tunisien, des Generals Sausfrier, der sich weigerte, an der Spitze der africanischen Armee zu bleiben, wenn er in Tunisien nicht zum wenigsten 50 000 Mann zu seiner Verfügung habe. Die Verluste durch Krankheit sind groß; vorgeföhrt gingen von La Goulette wieder 200 Reconvalescenten nach Frankreich zurück. Man hat Grund zu der Befürchtung, daß die Obermilitärbehörden die wahre Lage der Dinge so sehr als möglich zu verheimlichen suchen, ja, diese geht darin so weit, daß fast alle Privatbriefe aus Nordafrika auf der Post geöffnet werden, ehe man sie an ihre Adressen gelangen läßt! Die Blätter bringen eine Reihe von Klagen, daß sie ihre Briefe aus Nordafrika erbrochen erhalten. Unter denen, welchen Briefe erbrochen wurden, befindet sich sogar ein Senator. Jarre wies den Antrag des Gaulois zurück, eine Geldsammlung anzustellen, um Privat-Ambulanzen u. s. w. nach Algerien zu senden. Man will so viel als möglich alle Elemente fernhalten, die nicht zur activen Armee gehören, um zu vermeiden, daß nicht zu sehr aus der Schule geplaudert werde. Seine Weigerung, das Anerbieten des Gaulois anzunehmen, begründet der Kriegsminister dadurch, daß der amtliche Gesundheitsdienst in Nordafrika „nichts zu wünschen übrig lasse“ und daß er deshalb auch mit der Gesellschaft zur Pflege der Verwundeten, die allein ermächtigt sei, beim Ausbruch eines Krieges neben der amtlichen Krankenpflege zu wirken, und die ihm ihre Unterstützung angeboten habe, wegen der unbedeutenden Effectivbestände, die sich in Africa befänden, übereingekommen sei, daß dieselbe für den Krieg in Nordafrika keine Ambulanzen einrichte. Dieses Auftreten des Kriegsministers ist um so merkwürdiger, als man sehr gut weiß, daß es um die Pflege der verwundeten oder kranken Soldaten sehr schlecht bestellt ist.

Rheinland und Westfalen.

Neuß, 30. Sept. Gestern Abend erhielten wir folgende Zuschrift:

Herrn Jos. Eich Redacteur der Neuß-Grevenbroicher Zeitung hier. In der heutigen Nummer Ihrer Zeitung befindet sich die Mitteilung, daß den Schülern des hiesigen Gymnasiums der Besuch unseres Panopticum verboten sei. In Anknüpfung an diese Mitteilung lassen Sie unser Panopticum in einem sehr verdächtigen Lichte erscheinen, als wen in demselben sich Sachen befänden, die gegen den Anstand und gegen die gute Sitte verstößen, daß Sie durch Ihre Mitteilung nicht nur für Neuß sondern auch für andere Städte, wohin wir noch gelangen wollen, unser Geschäft-Interesse gleichfalls schädigen liegt ja auf der Hand. Wir haben heute morgen gleich die hiesige Behörde den Herrn Bürgermeister Rüdter sowie den Herrn Polizei-Commissär deßhalb in Anspruch genommen und haben diese das Panopticum besichtigt und nicht im Geringsten etwas Anstößiges gefunden, so daß der Herr Bürgermeister sich noch Aeußerste er würde heute Abend eine Familie noch hinführen. Derselbe erblickte in dem Artikel sogar einen Vorwurf gegen die hiesige Polizei-Behörde der in keiner Weise gerechtfertigt sei. Wir ersuchen Sie nun geküßt auf das Preßgesetz den eingerückten Artikel durch eine Er-

klärung im morgigen Blatte zu widerrufen wenigstens klar zu stellen, im anderen Falle wir die Gelegenheit einem hiesigen Rechtsanwalte in die Hand geben werden. Achtungsvoll Julius Eppmann.

Der Herr Julius Eppmann mag sich getroßt nach einem Rechts-anwalte umsehen, der die „Gelegenheit“ in die Hand nehmen will. Wir sind gespannt, wer's sein wird. Zu widerrufen haben wir absolut Nichts und karzustellen nur, daß Herr Julius Eppmann gelogen hat. Ehe wir vorstehenden Brief in Druck gaben, glaubten wir dem Herrn Bürgermeister Gelegenheit geben zu sollen, von dem Inhalte Kenntniß zu nehmen; denn es klang uns zu unwahrscheinlich, daß Herr Eppmann die hiesige Behörde in Anspruch genommen habe, und die dem Herrn Bürgermeister zugeschriebenen Aeußerungen glaubten wir gar nicht. Der Herr Bürgermeister hat uns darauf zu folgender Erklärung ermächtigt: Es ist gelogen, wenn Eppmann sagt, er habe die Behörde in Anspruch genommen; auf unsere erste Mittheilung hin hat die Behörde sich veranlaßt gesehen, dem Panopticum einen Besuch abzustatten; ebenfalls ist Alles gelogen, was dem Herrn Bürgermeister in den Mund gelegt ist.

Neuß, 30. Sept. Der heute ausgegebenen Nummer der „Wochenchrift des Volkswirtschaftlichen Vereins für Rheinland“ entnehmen wir nachstehende Mittheilung: „Feuerversicherungs-Gesellschaft „Rheinland“. Seine Excellenz der Staatsminister und Minister des Innern, Herr von Puttkamer, erließ d. d. Berlin, den 23. August 1881 folgendes Rescript: „Der Königlich-Preussischen Regierung erwidere ich auf den Bericht vom 29. v. Mts., daß ich bereit bin, der Seitens der Generalversammlung vom 7. Juni d. J. auf Grund des Vorbehalt im § 4 des Statuts vom 13. 30. Januar 1880 beschlossenen Erhöhung des Grundcapitals der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Rheinland“ zu Neuß auf 9 000 000 Mark die Genehmigung zu ertheilen, sobald der Nachweis der sicheren Begebung der neu zu emittirenden Aktien geführt sein wird.“ Der Unterzeichnete ist nunmehr bereit, Anmeldungen auf Aktien entgegenzunehmen; es wird um baldige Entscheidung gebeten, damit die Genehmigungsverhandlungen in kürzester wieder aufgenommen werden können.

Neuß, den 24. Sept. 1881.
Josef Broig.
Neuß wurden im verfloffenen Monat 8 Personen und zwar wegen Bettel 3 zu je 2 Tagen Haft, 2 zu je 3 Tagen Haft, 1 zu 6 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde und 1 zu 4 Wochen Haft; wegen Landstreicherei, 1 zu 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt.

Elberfeld, 30. Sept. Die „Elf. Ztg.“ schreibt: Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß Herrn Eisenbahn-Directors-Präsidenten Jonas vorbestallt der noch ausstehenden definitiven Wahl die Stelle eines Directors der Deutschen Bank in Berlin angeboten ist, und daß derselbe sich kürzlich zur Annahme dieser Offerte entschlossen hat. Das Institut der Berg.-Märk. Eisenbahn erfährt mit dem Rücktritt des Herrn Präsidenten Jonas von der obersten Verwaltung der Bahn einen schweren Verlust. Die gesammte Bürgerchaft Elberfelds aber wird den Weggang eines so ausgezeichneten Mannes lebhaft bedauern.

Köln, 29. Sept. Gestern Abend hörten Passanten der Schiffbrücke in der Nähe von Deutz plötzlich Hülferrufe vom Wasser her ertönen. Als sie nach der Stelle hinliefen, gewahrten sie einen Menschen in den Fluthen, welcher dem Ertrinken nahe war. Sofort eilten mehrere Leute demselben zu Hilfe und brachten ihn auch noch rechtzeitig Rettung. Es war ein junger Mann von 19 Jahren; wie er in's Wasser gekommen, konnte noch nicht festgestellt werden. — Am Nachmittag fiel ein Arbeiter in einer Deutzer Fabrik die Treppe herunter und brach das Genick; der Unglückliche war sofort eine Leiche.

Aachen, 28. Sept. Die Beerdigung der ehrwürdigen Schwester Maria Aurelia (geb. Catharina Malmendier) vom Orden des hl. Karl Borromäus, welche am 23. d. M. in der Nähe der Station Rothe Erde von einem Eisenbahnzuge überfahren und so von einem plötzlichen Tode ereilt wurde, fand gestern im Gelmatheorte der Verstorbenen statt und gestaltete sich, laut dem „Echo d. G.“ zu einer eben so großartigen wie tiefesten Feier. Einige Aeryte und Schwestern des Berliner Hedwigs-Hospitals, in welchem die Dahingeshiedene zuletzt thätig gewesen, waren aus weiter Ferne herbeigeeilt, um der Trauerfeier beizuwohnen. Den Sarg schmückten zahlreiche Blumenkränze und ein Kissen mit mehreren Orden, welche der Verstorbenen für ihre Werke der Barmherzigkeit auf den Schlachtfeldern verliehen worden. Seit 16 Jahren hatte sie ihre Heimath nicht mehr gesehen und, eben erst am Ziele ihrer Reise angelangt, entriß sie der Tod der irdischen Laufbahn.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 1. Oct. (Wochenbericht.) Das Getreidegeschäft der letzten acht Tage war dem der Vorwoche gegenüber gar nicht viel günstiger gestellt, jedoch ist immerhin eine kleine Besserung zu constatiren, welche sich allerdings zum Theile in der ziemlich schwachen Fuhre begründet. Weizen fand in prima Qualität zu den vorwöchentlichen Notirungen willig Nehmer. Roggen war ebenfalls, so weit es das wenige vom Lande Angebotene anbelangt, gut abzufehen. Für Gerste verbieth sich die Kaufkraft immer noch sehr zurückhaltend. Hafer genöth einige Bedachung. In Buchweizen ging nichts um. — Mit Delaaten ist es gleich ruhig geblieben, da die andauernd rückgängigen Milchkpreise eben nicht geeignet sind, zu neuen Unternehmungen zu ermutigen. Milchkuchen eine Kleinigkeit stiller. — Mehl konnte etwas besser abgesetzt werden. Kleien fest.

entigen Markt belief
Kleide und Kinder-
Schweinefleisch be-
gehet im Alter
bezahlt wurden.
Preis weniger be-
ast. 9. d. d. Markt

allige Uebung der
e liegen durchweg
man es mit über-
eits haben sich aber
ten Besorgnisse als
indessen mit Reich-

Baden vortrefflich;
Kirche nach West be-

haben Alt Bey von
als zurückgeschlagen
Kette verloren, zu-
ständlichen über-
ng mit den tuncse-

Anzeige.

igen hat es ge-
geliebten Gatten
Beckers

senferts abuber-
gestern Nach-
in Folge eines
44. Jahre seines

mit die traurige
ten und Belann-
e zu machen und
eile des Dahin-
kommen An-
te der Gläubigen
ille Theilnahme.
Sept. 1881.
nde Gattin
umündigen
ern.

ng und feierlichen
Montag Morgen
ath statt.

Schule

Sanarbeiten.
ern von Neuf und
ch mich hiermit an-
am Mittwoch den
verrichtet in allen weib-
wieder beginne.
rg. Otten,
altstraße Nr. 22.

arbeiten (Repa-
at und billig ange-
n, Burgstr. 318,
elinghoven.

reibring gesucht
Gabriel Mebr.

ber auf Stüdarbeit

mann & Cie.,
linghoven.

ifergeselle gesucht.

erlehrling

B. Sturm,
dorf, Mühlenstr. 20.
welcher selbstständig
Jahre alt, sucht auf
Wirt- oder Wasser-
die Exp.

Raum sucht in einem
1 oder 2 gut mö-
mit Frühstück event.
zu mieten.

mit Preisangabe
40. befragt d. Exp.

en u. Anwesen ge-
er, Neuf, Friedhof 6.

(gleichviel welcher
jährigen Requiraten,
ig in Küche und
zum baldigen Ein-
ohn gesucht von
Rayer in Jälich.

Die Herren-Kleider-Confection

von
Neuf A. Lehmann, Büchel 5.
empfiehlt eine große Auswahl in Tuch und Burkin, Herren- und Knaben-Anzügen zu jeden entsprechenden Preisen.

Die Neuheiten für die kommende Saison in Tuch, Burkin- und Paletotstoffen sind zum größten Theil eingetroffen bei
A. Lehmann.

Wir etabliren Niederstraße 25—27 eine
Detail-Niederlage
unserer Tuche und Burkins, verbunden mit einem hocheleganten
Herren-Maaf-Geschäft.

In demselben führen wir die ersten Saison-Neuheiten, übernehmen jede Garantie für die Solidität der Stoffe, sowie für tadelloses Sizen der Bekleidung.

Hochachtungsvoll empfohlen
Wolff & Oppenheimer.

Die Manufacturwaaren - Handlung

von
M. Kaldenbach in Grevenbroich
zeigt hiermit den Empfang der auf der
Leipziger Messe
eingekauften Waaren ergebenst an und empfiehlt dieselben zur gefl. Abnahme bestens.
Damenmäntel in großer Auswahl.

Kapitalien
auf erste Hypothek auszuliehen ist be-
auftragt
S. J. Volten, Bollstr. 16.

Stuhlrohr und fertiges Stuhl-
flechtrohr in 1 Pfd. und 1/2 Pfd.
Bündeln, sowohl Hand- wie Maschinen-
arbeit in allen Sorten und Schiebentrost
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
1881er beste holländische
Stuhlrohre, sowie Bünsen- und
Hohematten, letztere ganz besonders
solide und schön, nach Bestellung in
jeder Größe liefert billigst
Peter Meuter.

Spielkarten
empfiehlt **Fr. Aug. Klütting.**

Meiner geehrten Kundschaft die er-
gebene Anzeige, daß ich meine Wohnung
von Nr. 35 nach Nr. 36 bei Herrn
Jg. Lindner verlegt habe. Gleich-
zeitig habe ich mich in meiner Arbeit
bestens empfohlen.

Joseph Dlenmeuler,
Schuhmachermeister.

Möbel.
Neu u. gebrauchte Glas-, Küchen-
und Kleiderschränke, Sopha's,
Tische, Stühle, Bettladen mit
Sprungrahmen und Keilissen zu äußerst
billigen Preisen zu verkaufen.

W. Schnabel
in Neutkirchen.

Den Herrschaften von Wevelinghoven
und Grevenbroich empfiehlt sich zum
Rappuschaben.

J. Kommerdtkirchen
in der Kraume.

In Grevenbroich nimmt Bestellungen
entgegen **Wwe. Fischer.**

Ein passendes Geschäftslokal
mit Ladeneinrichtung und Colonial-
waaren billig zu übertragen.
W. J. D. G. d. Bl.

Faltenhemden
nach Maaf werden unter Ga-
rantie gut sitzend prompt und
billigst angefertigt.

Geschw. Raphael,
Büchel 31.

Bettfedern
empfiehlt **Andreas Wildt.**

Bettfedern u. Daunen
doppelt gereinigt, daher staubfrei bei
M. Kaldenbach
in Grevenbroich.

Bettfedern und Daunen
P. Krüll, Wevelinghoven.

Wichtig
für jede ältere, wie auch
jüngere Dame!

Unterzeichnete ist genehmigt, einen
Schnell-Wügel-Unterricht nach
Berliner System zu erteilen, sobald
sich eine genügende Anzahl Schü-
lerinnen in den nächsten Tagen gemeldet
haben. Auf meinen vieljährigen Reisen
nach Nord-Deutschland erfreuten sich
meine Wügel-Lernde der allgemeinsten
Theilnahme. Ich hoffe auch hier einem
Uebelfande bei vielen Hausfrauen ab-
zuhelfen und Teilnehmerinnen an mei-
nem Kurse zu finden, die Damen wer-
den ersucht, Wäsche parat zu halten.
Amerikan. Glanzbügel für Schü-
lerinnen gratis. Honorar 4 M.

Anmeldungen erbitte durch die Expe-
dition d. Bl. oder durch Herrn R.
Helsenstein in Grevenbroich.

Frau Kaiser aus Stuttgart.
Ein passendes Lokal zu obigem Zwecke
wird gesucht und Offerten an die Expe-
dition d. Bl. erbeten.

Prima aufgeschlossenen Guano bei
Theod. Jordans
in Neutkirchen.

Schwefeltheer- und
Glycerintheer-Seife
von **Bergmann & Co. Köln**
sind anerkannt wirksame Mittel, alle
Hautunreinigkeiten, Ausschläge, Flechten,
Mitesser zu entfernen.

Allein ächt zu haben à Stück 50 Pfg.
bei **Geschwister Wichand.**

Beste Eßler rothe und weiße
Kartoffeln
im Erstmal bei
Schiffer Wilt. Debe.

Dr. Franck,
Spezialarzt für Geburtshilfe und
Frauenkrankheiten.

Düsseldorf, Königsallee 42.
Sprechstunden: Morgens 10—12 Uhr.
Nachmittags 3—6 Uhr.

3-5000 M. Kapital gegen
1. Hypothek, Ackerland, bei ermäßig-
ten Zinsen ohne Vermittler aufzunehmen
gekauft. Frco. Offerten unter K. 325
an die Exp. d. Blg.

Frische Muscheln
empfiehlt **S. C. Nothe,**
Wevelinghoven.

Eine **Reitsche** am Donnerstag
Abend verloren, gegen Belohnung abzu-
geben bei
Joh. Graefe.

1 seid. Regenschirm stehen
lassen. Um Zusendung bittet
J. Heinrichs.

Eine **Ladentheke, 1 Pferd** mit
4 Köcher, 1 **Wendeltreppe** und
1 **fast neue Pumpe** zu verkaufen.
Oberstraße 100.

Zwei Schaukasten
mit Klappladen billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

5 Zimmer II. Etage zu vermieten.
Wo, sagt d. Exp.

Für die Herbst- und Wintersaison

ist mein Lager reich sortirt in nur guten Waaren zu billigsten, festen Preisen. Das Neueste in **Tüchern, Capotten, Kinderkleidchen, Unterröcken, Schürzen, Handschuhen, Unterjacken, Unterhosen, Flanellhemden, Leibbinden, Strümpfen, Socken, Beinlängen, Corsetts** etc. etc.

Grosse Auswahl in **Strick- u. Häkelwolle, Knöpfen** und **Besatzartikeln.**

Fertige Faltenhemden.

Oberstrasse 99. **Ottillie Neuhausen,** Oberstrasse 99.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hierselbst
Oberstrasse 100 ein
„Putz- und Modewaaren-Geschäft.“
Es wird mein Bestreben sein, durch gute und reelle Bedienung mir das Vertrauen der geehrten hiesigen und auswärtigen Damen zu erwerben und zu bewahren. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet
Hochachtungsvoll
Florentine Schneider.
Neuss, 1. October 1881.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen am hiesigen Platze, im früher Richter Broich'schen Hause ein
Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft

verbunden mit **Damen- u. Herren-Confection**, letztere unter Leitung eines **tüchtigen Zuschneiders**. Durch direkte Verbindung mit den größten Fabriken des In- und Auslandes ist es uns gelungen, außergewöhnlich billig einzukaufen und glauben wir uns daher in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen. Es wird unser Bestreben sein, uns durch streng reelle Bedienung, bei größter Auswahl sämtlicher Waaren, das Vertrauen eines verehrten Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten. Indem wir um geneigten Zuspruch bitten zeichnen
Hochachtungsvoll

Heinemann & Hertz.
Grevenbroich, den 1. October 1881.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß in **Bourkin, Belours, Ratinée, Düffel, Damen-Kleiderstoffen, Kopfstücken, Jupons** etc. die neuesten Sachen eingetroffen sind, und empfehlen wir diese sowie alle anderen Artikel zur gefälligen Abnahme bestens.

Durch Wiederaufnahme der Schneiderei unter Leitung eines theoretisch und praktisch tüchtig ausgebildeten Zuschneiders sind wir im Stande, im Anfertigen von **Herren-Costumes** nach Maaf das Beste zu leisten und übernehmen dabei volle Garantie für tadelloses Sizen.

Wevelinghoven, 1. October 1881.

H. Lohmanns & Cie.

Rothen und aufgeschlossenen Guano, Fleischdünger u. Knochenmehl, Kali, Gyps, Chilisalpeter, Viehsalz etc. liefert jedes Quantum unter Garantie des Gehalts zu den günstigsten Preisen

W. Fagbender in Grevenbroich.

Prima franz. Malzkeime, Alete, Mais, Maismehl, Erdnuß, Palm- u. Rapskuchen, Fleischfettermehl u. Weizenmehl etc. liefert unter Garantie des Gehalts und jedes Quantum äußerst billig

W. Fagbender in Grevenbroich.

Meinem Freunde **S. Smolinsky** und seiner ganzen Familie, sowie auch seinem Schwiegervater **Peter Buschbüter** bei ihrer Abreise von Neuf nach Düsseldorf ein herzliches Lebewohl.

Die gegen den **Anton Sartorius** zu Wevelinghoven ausgestellte **Beleidigung** nehme ich hiermit als unwahr zurück und habe ich 10 Mark in die Armentasse eingezahlt.
Jos. Selter.
Ein mit guter Schulbildung vers. kath. **Lehrmädchen** für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft auf sofort gesucht.
Düsseldorf, Wehrhahn Nr. 11.

Herbst- und Regen-Mäntel in den neuesten Stoffen und Façons.
Sämmtliche Neuheiten für die Saison in Stoffen und Besätzen für Damen-Costumes
in grosser Auswahl eingetroffen.

Neuss, Oberstr. 114, Heinr. Jos. Schmitz Nachf., Neuss, Oberstr. 114.

Rothschild & Fleck, Grevenbroich,
empfehlen ihr durch den Empfang sämmtlicher Neuheiten reich assortirtes
Manufaktur-Waaren-Lager
zu sehr billigen Preisen.

Städt. Männer-Gesangverein.

Sonntag den 2. October, Abends 6 Uhr:

CONCERT

im **Rathhause**

unter Leitung
des Musikdirectors Herrn **Schäufel**
und unter Mitwirkung

der 16jährigen Violin-Virtuosin Fräul. **Marianne Gifler**
aus Wien, Fräul. **Gumy Gifler**, Pianistin, und des
Fräul. **Johanna Fehner**, Concertsängerin aus Köln.

Programm:

1. Männerchöre:
a) „Sturmbeiwanderung“ von Dürner.
b) „Soldatenliebe“ von Schröder (Preislied des Vereins bei dem I. Deutschen Gesangswettstreit in Düsseldorf 1851).
 2. Concert für Violine von Mendelssohn.
 3. Arie aus „Elias“ für Sopran.
 4. „Stückchen“, Männerchor von Rüden.
 5. Männerchöre:
a) „Kärnthner Volkslied“ von Roschat.
b) „In die Ferne“ von Fienmann.
 6. Lieder für Sopran:
a) „Verlassen“ von Max Bruch.
b) „Auf dem See“ von J. Brahms.
 7. Concertstücke für Violine:
a) „Nocturne“ von Pöpper.
b) „Moto perpetuo“ von Paganini.
 8. Männerchöre:
a) „Doppeltändchen“ von Zöllner.
b) „Vor der Schlacht“ von Carl Wilhelm.
- Karten für Nichtmitglieder bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr in der
J. van Saag'schen Buchhandlung à M. 2.—. Letzte à 30 Pfg. Entree
an der Cassa M. 2.50.
Ende des Concerts 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Großes Schützen- und Volksfest zu Gussorf

findet Sonntag den 2., 3. und 4. October in bekannter glänzender Weise statt.
Festlichkeiten und Bälle im Vereinslokal beim Wirth Herrn
Dederichs.
Orchester Kap. vom Niederrheinischen Jäger-Regiment No. 39 aus
Düsseldorf.

Heute verlegte mein Geschäft nach dem Nebenbaue
Nr. 3 am Markte. Gleichzeitig empfehle ein großes
Lager in modernen **Hüten und Kappen** zu billigen
Preisen, sowie eine schöne Auswahl **Chirme** in Seide
und Banella. Ueberziehen derselben und Reparaturen prompt und billig.
Neuß, 1. October 1881.

F. E. Dahl, Krämerstraße.

Seiden-, Tuch-, Leinen-, Teppich- & Modewaaren-Handlung
Markt 2, Rud. van Endert, Markt 2.

Sämmtliche Neuheiten der Saison, wie Damen-Meider, Herren-Anzug- und Ueberzieher-
Stoffen, Regen- und Winter-Mäntel, Berliner und Pariser Costumes sind in großartigster und
geschmackvollster Auswahl eingetroffen. Anfertigung nach Maß prompt und unter Garantie. Außer-
dem bietet die Firma überraschende Sortimente in allen couranten Artikeln, die sich durch Güte und
Preiswürdigkeit auszeichnen.

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Hierzu zwei Beilagen.

Fensterglas,
nach Maß geschnitten,
doppelt gefochtes und schnell-
trocknendes Fußbodenöl,
Fußbodenglanzack,
Firnisse,
fertig geriebene, in jedem Ton
gemischte Oelfarben,
trockene Farben für Oel, Wasser
und Kalt,
alle Sorten Pinsel und Bürsten-
waren,
Waschleder, Fenster- und
Toilettenchwämme
feinstes Oliven- und Baumöl,
Gewürze, Thee's etc.
empfehlen

S. T. Cohn,
Fensterglas, Material- und
Farbwaren-Handlung am
Markt im Hause der Wittve
Abels.

Kirmes zu Gierath.
Sonntag den 2. und Dienstag den
4. October

Tanzmusik.

Montag den 3. d.:

BALL.

Es ladet ergebenst ein
Conr. Wassenberg.

An den drei Kirmestagen findet
bei dem Unterzeichneten in seinem neu
decorirten Saale

Tanz-Musik
statt. Entree Herren 50 Pfg., Damen
25 Pfg.

G. Steinhäuser,
Gindorf.

An den drei Kirmestagen findet bei
dem Unterzeichneten

Ball

statt. Entree à Person 50 Pfg.
P. Kraus,
Gindorf.

An den 3 Kirmestagen den 2., 3.
und 4. Octbr. findet bei dem Unter-
zeichneten

Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet
Leppler.

Gurrah!

Kapeller Kirmes.

Am Sonntag den 2., Montag den
3., Dienstag den 4. Octbr. findet beim
Unterzeichneten in dem großen Riesen-
zelt in gewohnter Weise

Tanzvergnügen

statt. Das Orchester ist von der be-
rühmten Musik-Kapelle der Gebrüder
Hermanns besetzt. Für gute Speise
und Getränke ist bestens gesorgt, wozu
ergebenst einladet

Jos. Siegers.

Kapeller Kirmes.

Sonntag den 2., Dienstag den 4. d.

von 4 bis 8 Uhr:

Freiball.

Montag:

Ball.

Entree à Person 50 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Johann Broich.

Kapeller Kirmes.

Sonntag den 2. u. Montag den 3. d.:

BALL.

Dienstag den 4. Octbr.:

Festball,

wozu freundlichst einladet

Heinr. Rembold.

Kirmes

zu **Tüschbroich.**

Sonntag den 2., Montag den 3. u.

Dienstag den 4. October

Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Peter Deussen.

Gubberather Kirmes.

Sonntag den 2. und Dienstag den

4. October c. findet in dem Riesen-
zelt bei Herrn Wiganb Michel in

Gubberath

Tanzmusik,

Montag den 3.

BALL

statt.

Die Junggesellen von

Gubberath.

Für gute Speisen und Getränke ist

bestens gesorgt. **W. Michel.**

Congregation

Maria-Verkündigung.

Sonntag den 2. und 9. Oct. findet

keine Versammlung

statt. Der Vorstand.

Gesellschaft Verein.

Sonntag den 1. October, Abends

8 Uhr:

General-Versammlung.

1) Rechnungs-Abgabe,

2) Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Jagdschützenverein

der Rheinprovinz.

Lokalverein Neuß.

Sonntag, den 2. October, Nachmit-

tags 5 Uhr

Versammlung

in der Restauration **Merbeck's**, Zim-

mer links. Den verehrlichen Mitgliedern

gleichzeitig zur gefl. Kenntnissnahme, daß

die Zeitungen **Waldmann** und **Musik**

Jagdszeitung in obiger Restauration offen

liegen.

Der Vorstand.

Verein Gänsekampf.

Sonntag Abend 8 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

Kirmes in Bons.

Am Sonntag den 2., Montag den

3. und Dienstag den 4. October findet

beim Unterzeichneten Nachmittags

Tanzvergnügen

und Abends **Ball** statt, wozu freund-

lichst einladet

Aug. Webber.

Bei dem Unterzeichneten ist

am Sonntag den 2. Octbr. die

untere Wirthschaft um sieben

Uhr geschlossen.

Altenhofen.

W. Holzappel.

An den drei Kirmestagen

Preisvogel- und Stern-

Schießen

um ein Dreifache und verschiedene

andere Gegenstände bei

Joseph Eßers in Capellen.

Viehwärter

sehr tüchtig und solide suchen Stellen

zu ertragen

Kaczmarek, Köln, Zollstr. 5.

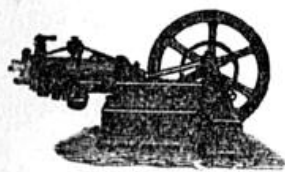
kannt worden, ein Creditinstitut zu beschaffen, bei welchem der Grundbesitzer gegen mäßigen Zinsfuß immer Hypotheken haben kann, welche nicht gekündigt werden. Die Entwicklung des Neumann'schen Geschäftes sowie die nach ganz denselben Grundsätzen in der Rheinprovinz operirende Geschäftsführung der Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zeigen zur Genüge, daß es gewiß kein überflüssiges Bemühen ist, wenn man der Landwirtschaft Geld unter Bedingungen zur Verfügung stellt, bei welchen ihre Existenz nicht in Frage gestellt wird. Der Rheinische Bodencredit wird, nachdem die Organisation soweit vorgeschritten ist, Anfangs October in Köln seinen Geschäftsbetrieb beginnen. Wahrscheinlich werden noch im Laufe des Jahres an mehreren anderen Orten in der Rheinprovinz Depositen-Annahmestellen für denselben eröffnet werden. Hierbei soll immer die Rücksicht maßgebend sein, daß man bestehenden Volkscreditinstituten keine schädigende Konkurrenz macht. Dem provinziellen Charakter des Instituts entsprechend ist auch der Aufsichtsrath desselben aus Herren zusammengesetzt, welche in den verschiedensten Theilen der Rheinprovinz wohnhaft sind. Zur Zeit besteht derselbe aus den Herren J. Broig aus Rees, Präsident des Volkswirtschaftlichen Vereins für Rheinland und zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrathes des Rheinischen Bodencredits, Gutsbesitzer Claessen aus Haus Stencrodt, Kreis Jülich, Freiherr v. Dalwigk in Düsseldorf, Bankdirector Fink in Jülich, Gutsbesitzer v. Grand-Ry in Eupen, Kaufmann Carl Hoffmann in Düren, Graf v. Compech zu Rurich bei Correnzig, Gutsbesitzer Franz v. Kesseler aus Haus Bod bei Jöden, Gutsbesitzer Müller aus Stahlenhaus bei Hochdahl, Kaufmann F. Sün in Bonn, Bankdirector Strerath in Schlebusch, sowie aus den Herren Rentner Beyer, Rechtsanwalt Custodis, Rentner Dr. Röckerath und Kaufmann Ed. Schmitz in Köln.

Der vom Volkswirtschaftlichen Verein für Rheinland gegründete Rheinische Bodencredit soll rheinisches Geld für Befriedigung des Creditbedürfnisses der rheinischen Landwirtschaft ansammeln und verwenden. Nicht lange nach der diesjährigen General-Versammlung des Volkswirtschaftlichen Vereins für Rheinland, in welcher der Statut-Entwurf des Rheinischen Bodencredits diskutiert und in den Hauptgrundsätzen angenommen wurde, brachten die Tagesblätter die Mittheilung, daß der landwirtschaftliche Verein für die Rheinprovinz im Anschluß an ausländische Finanzkräfte und unter Beaufsichtigung des rheinischen Provinziallandtages ebenfalls die Gründung einer Rheinischen Bodencredit-Anstalt beabsichtige. Dabei wurde mitunter von einer Unmasse von Millionen gesprochen, welche die französischen Clericalen vor Gambetta in Sicherheit bringen wollten und welche unter

Mitwirkung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinland gut angelegt werden sollten. Diese Darstellung ist jedenfalls unrichtig, vielleicht aber darauf berechnet, die katholischen Kreise der rheinischen Landwirtschaft zu capituliren. Wenn Herr Bontour, der Finanzmann der französischen Clericalen, wie anderweitig berichtet wird, es bereits soweit gebracht hat, daß er bezüglich des Pariser Börsenspiels dem Rothschild'schen Hause in seinem Cabinet die Capitulationsbedingungen stellt, so brauchen sich die französischen Ordensgenossen wahrlich nicht an Herrn von Rath in der Rheinprovinz zu wenden, um ihr Geld sicher anzulegen. Die officiellen Aktienstücke bezüglich der Gründung der vom landwirtschaftlichen Verein für die Rheinprovinz geplanten Rheinischen Bodencredit-Anstalt bieten in der That auch gar keine Anhaltspunkte dar, welche die Unterbringung französischer Clericalen Kapitals vermuten lassen könnten. Das „gemäß Beschluß des Vorstandes des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen vom 5. Juli cr. unter Zustimmung des Vertreters des Syndikats Herrn Comte de Bourgade“ veröffentlichte „Statut der Rheinischen Bodencredit-Anstalt“ erklärt in seinem Anhang, daß das von dem Herrn William Bourgade de la Dardye, Comte de Bourgade, als Repräsentanten und Delegirten eines Syndikats von Kapitalisten vertretene Institut sich verpflichtet, zu Köln eine Rheinische Bodencredit-Anstalt zu errichten. Dieselbe soll während des ersten Jahres ihres Bestehens 25 Millionen Mark zu hypothekarischen Darlehen auf ländliches Grundeigenthum der Rheinprovinz zur Verfügung stellen, und zwar zu einem Zinsfuß, welcher 4 1/2 Proc. nicht übersteigen darf. Dabei soll eine Commissions- oder Vermittlungsgebühr von 1 1/2 Proc. berechnet werden und nach § 25 der Statuten bei den außer den vereinbarten Amortisationsquoten etwa geleisteten größeren Abzahlungen eine Provision von 1 1/2 Proc. zu zahlen sein. Sobald die ersten 25 Millionen Mark auswärtigen Geldes begeben sind, soll für die nachfolgenden Darlehen der Bodencredit-Anstalt ein Zinsfuß von höchstens 5 Proc. berechnet werden. Das Aktienkapital der geplanten Rheinischen Bodencredit-Anstalt soll aus 10000 Aktien à 500 Mark bestehen, nämlich 9900 Prioritäts-Aktien Litera A und einhundert Stammaktien Litera B. Auch bei einer Vermehrung des Aktienkapitals sollen die Stammaktien nur in dem angegebenen Verhältniß zu den Prioritätsaktien vermehrt werden dürfen. Ebenfalls sollen die Stammaktien bei jeder Erhöhung des Prioritäts-Aktienkapitals das Vorrecht zur Uebernahme eines gewissen Procentfusses der neu zu begebenden Aktien al pari haben. Diese ganz eigenthümlichen Bestimmungen über Stamm- und Prioritäts-Aktien begreift man erst, wenn man die Gewinnvertheilungs-Paragraphe nachliest. Nach denselben sollen vom Reingewinn vorab 10 Proc. dem Reservefonds überwiesen und dann fünf Proc. den Prioritäts-

Aktien ausbezahlt werden. Dann erhalten Direktion und Aufsichtsrath ihre Tantiemen. „Aus dem schließlich verbleibenden Reste erhalten die Hypothekar-Schuldner der Rheinprovinz 33 1/3 Proc. von dem durch die Geschäfte innerhalb der Rheinprovinz erzielten Reingewinn in der Art, daß ihnen der betreffende Gewinn ratirlich in den folgenden Jahren auf die Zinszahlung in Anrechnung gebracht wird. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird so vertheilt, daß die 9900 Prioritäts-Aktien die eine Hälfte, die 100 Stammaktien die andere Hälfte erhalten.“

Für jeden, welcher mit dem Hypothekengeschäft nur einigermaßen vertraut ist, ergibt es sich sofort, daß der Reingewinn fast nur aus den Commissionsgebühren und den Provisionen für außergewöhnliche Amortisationen resultiren kann. Wenn sich alle landwirtschaftlichen Local-Abtheilungen für die Unterbringung des ausländischen Geldes gewinnen lassen, so würde man wohl in jedem Jahre auf eine Kapitalanlage von zehn Millionen Mark rechnen können. Dies würde eine Commissionsgebühr von 150000 Mark ergeben. Die Provisionen der außerordentlichen Amortisationen bedeuken vielleicht die verschwindenden Gebühren von 1 vom Tausend, welche man den landwirtschaftlichen Local-Abtheilungen als Vermittlungs-Gebühr einräumen will. Von den vorhin angegebenen 150000 Mark würden vorab die Verwaltungs- und Zinsverluste abgehen, welche man zusammen auf etwa 50—60000 Mark wird ansetzen müssen. Von dem Reste von c. 90000 Mark würden dann die rheinischen Hypothekenschuldner 30000 Mark auf ihre Zinsen gut geschrieben erhalten, d. h. eine von Jahr zu Jahr kleiner werdende Quote; ebenfalls würden sie 30000 Mark den 9900 Prioritätsaktien und den 100 Stammaktien zufallen, also würde eine Stammaktie 300 Mark Gewinntheil erhalten, während die Prioritätsaktie sich mit 3 Mark begnügen müßte. Diese höchst sonderbare Vertheilung der beiden Aktien-Gattungen begründet man damit, daß das auswärtige Syndicat Herr des Geschäftes bleiben müsse. Wohl niemals ist eine seltsamere Zurechnung gestellt worden, als diejenige des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, wonach der Rheinische Provinziallandtag solche Pläne patronisiren soll. Während man in der Rheinprovinz sich vielfach darüber beklagt, daß man für heimisches Geld kaum sichere Verwendung finden kann, sollen auf einmal viele Millionen ausländischen Geldes auf den Hypothekenmarkt gebracht und unter Vermittlung der landwirtschaftlichen Local-Abtheilungen und des Rheinischen Provinziallandtages in ländlichen Hypotheken sicher untergebracht werden. Ebenfalls ist das Vorgehen des Volkswirtschaftlichen Vereins für Rheinland patriotischer und rationeller, indem er lediglich inländisches Kapital und zwar vor und nach zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Creditbedürfnisses bereit stellen will.



„Otto's neuer Motor“

(Patent.)

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen,
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880,
Billigste und bequemste Betriebskraft.

Von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehreren Tausend Exemplaren in Anwendung. — Vollständig geräuschloser Gang. Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.

Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz b. Köln.

Königsberger Thee-Compagnie.

Special-Geschäft zur Hebung des deutschen Thee-Consums.

Verkaufsstelle für Neuz und Umgegend

bei Herrn Gebr. Ruckmann, Oberstr. 88 und Neuzerstr. 9.

Plombirte Packete mit Firma und Schutzmarke zu 500, 250 u. 125 Gr.

Netto Gewicht. Garantirt reiner Thee; billigste Preise.

Gesetzlich geschützt!

Pianino's, freigelegt u. grabseitig, hohes Format Nr. 550 empfiehlt
Püg, Pianoforte-Fabrikant.
Elisabethstr. 9, Düsseldorf.

9000 Mark per Martini oder Februar und 15000 Mark per Mai l. Jahres, beides feinsten l. Sympothek, von einem befristeten Eigenhümer zu 4 bis 4 1/2 Procent gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Trieur
zum Saat-Frucht-Reinigen in Betrieb auf Eppinghoveermühle.

Schönes Viehfutter sowie gebrauchte Rappenschäben zu haben in der Sauertrauf-fabrik von
P. Hellersberg & Cie.

Wieder ein Schiff aufgeschlossenen Prima Peru-Guano eingetroffen.
Wilh. Werhahn.

Für Landwirthe.
Prima aufgeschlossener Guano mit hohem Gehalt wieder frisch angekommen, verkauft zu möglichst billigen Preisen die Kohlen-Handlung von
Gr. Bremer,
Grevendrold, Bahnstraße.

Weizenspecies
(Weizenbeize)

Unübertroffenes und bewährtes Mittel Weizen vor Brand zu schützen empfiehlt
Caspar Schmick, Köln
Droguen-, Material- und Farbwaaren-Handlung Apostelnmarkt 42.

Es werden Rüben für Kohn gepreßt von Ruckers & Werhahn in Waderich.

Delfässer zu Jauche und Regen-fässer, sowie Tonnen zum Einmachen stets billig zu haben bei
Matb. Derkappen, Niederstr. 70

Ein Brauerlehrling vom Lande, welcher gleich verdient, wird auf sofort gesucht. Wo, sagt die Exp.

Bum bevorstehenden Quartal- und Jahreswechsel.

Man abonniert auf sämtliche Journale u. Zeitschriften bei
Neuß.
J. van Haag,
Buchhandlung.

NB. Neue Bestellungen wolle man gest. bald machen. Ansichtendungen von ersten Heften und Nummern stehen gern zu Diensten. Sämtliche Sachen werden franco ohne Erhebung von Bestellgeld geliefert.

Die Fensterglas- und Tapetenhandlung

von
Franz Oidtmann

empfiehlt sich bestens zur Lieferung sämtlicher Artikel zum Fenster-Dekor und wird das Ab- und Aufhängen der Gardinen billigst besorgt.

Zugleich empfehle eine Parthie
Lager-Spiegel in Gold- u. Politurrahmen
um damit zu räumen unter Einkaufspreis.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer kath., 40 Jahre alt, Inhaber eines guten Colonial-Geschäfts sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame zu machen zum Zwecke baldiger Verheirathung. Kath. Damen im ungefähren Alter, kinderlos, Wittwen nicht ausgeschlossen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reist, werden gebeten ihre Offerte mit Angabe des Alters und der Vermögensverhältnisse unter A. F. Nr. 1880 franco an die Exp. d. Ztg. einzusenden. Briefe erfolgen auf Wunsch sofort zurück. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein zweiter Brauergeselle sofort gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ein Bäckerlehrling, der auch die Feinbäckerei erlernen kann, gesucht. Grefeldstr. 6.

Ein Bäckergehilfe gesucht, der selbstständig arbeiten kann. Wo, sagt die Exp.

Landwirtschaftliches Casino

Bevelinghoven.

Unsere in der Mühle des Herrn Wilhelm Däppers hier aufgestellte bewährte Frucht-Reinigungs-Maschine wird zur Benutzung empfohlen.

Reinigungslosten pro Centner für Mitglieder des Casino's 15 Pfg., für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Ein unverb. Müller, der selbstständig mahlen und beim Baden anwesend sein muß, gesucht. Ab. in der Exp.

Gesucht per 1. Novbr. für ein kleines Gut eine Hansbälterin, welche selbstständig die Milch- und Butter-Wirtschaft zu leiten versteht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse aufweisen können. Off. unter Nr. J. M. S.

Kinder mädchen gesucht.
Neuß, Bach 44.